

Elber  
felder  
**STUDIENBIBEL**

mit Sprachschlüssel  
und Handkonkordanz

SCM R.Brockhaus, Witten  
Christliche Verlagsgesellschaft, Dillenburg

Elberfelder Studienbibel  
mit Sprachschlüssel und Handkonkordanz

Der Lexikonteil wurde erstellt auf der Basis der  
Hebrew-Greek Key Study Bible  
hrsg. von Spiros Zodhiates  
© Spiros Zodhiates and AMG International Inc.

Deutsche Bearbeitung des Alten Testaments von Herbert Klement und Frank Albrecht  
in Zusammenarbeit mit Hans-Jochen Boecker, Bernd Brockhaus,  
Stefano Cotrozzi, Fritz Konrad, Marianna Konrad, Frank Koppelin,  
Manfred Schäller und Hartmut Strehle

Deutsche Bearbeitung des Neuen Testaments von Philippus Maier  
unter Mitarbeit von Stefano Cotrozzi, Hans-Werner Durau, Ralf Dziewas,  
Marianna Konrad, Paul-Gerhard Roller und Hans-Peter Willi.

Einführungen: Manfred Schäller

Textstand Nr. 28  
6. Auflage 2009

© 1994/2001 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten  
© für den Bibeltext 1985/1991/2006 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten  
Satz: OLD-Media OHG, Neckarsteinach  
Druck und Bindearbeiten: Bercker Graphischer Betrieb, Kevelaer

**SCM R.Brockhaus, Witten**

ISBN 978-3-417-25858-5

Bestell-Nr. 225.858

**Christliche Verlagsgesellschaft, Dillenburg**

ISBN 978-3-89436-745-9

Bestell-Nr. 273.745

## Vorwort zur Elberfelder Studienbibel

Die Elberfelder Studienbibel mit Sprachschlüssel und Handkonkordanz führt den Bibelleser so nahe an die verschiedenen Übersetzungsmöglichkeiten des Grundtextes heran wie keine der bisherigen Bibelausgaben, und zwar unabhängig davon, ob er Grundtextkenntnisse mitbringt oder nicht. Dem Leser wird ermöglicht, zu einer Vielzahl von bedeutungstragenden Wörtern der Übersetzung die vollständige Bedeutung der entsprechenden Wörter des biblischen Grundtextes nachzuschlagen.

### Sprachschlüssel

Der Sprachschlüssel für das Alte Testament enthält den vollständigen hebräischen Wortschatz (einschließlich der aramäischen Wörter in den Büchern Esra und Daniel) und bietet dem Bibelleser alle Bedeutungen der betreffenden Vokabeln. Für das Neue Testament sind alle griechischen Wörter mit ihren Bedeutungen aufgeführt. Ein einfaches Nummernsystem führt ausgehend vom Bibeltext zu den Grundwörtern, die sowohl in hebräischer bzw. griechischer Schrift als auch in Umschrift geboten werden.

### Grammatische Hinweise

Da die griechische Sprache des Neuen Testaments grammatische Besonderheiten aufweist, für die die deutsche Sprache keine adäquaten Entsprechungen hat, sodass diese Feinheiten bei der Übersetzung in der Regel verloren gehen, enthält die Elberfelder Studienbibel an den entsprechenden Stellen Hinweise, die den Leser zu einem Verzeichnis der grammatischen Begriffe weisen, in dem er weitere Informationen zum Verständnis des biblischen Textes findet.

### Einführungen in die biblischen Bücher

Einführungen in die einzelnen alttestamentlichen Bücher geben die wichtigsten Informationen über den Verfasser, die Entstehungszeit, den Inhalt und die Botschaft des betreffenden Buches.

### Zur Wiedergabe des Gottesnamens

Der Gottesname JHWH, dessen Vokalisation und Aussprache nicht sicher feststeht (das sog. Tetragramm), wird im deutschen Bibeltext mit HERR wiedergegeben. In einigen Ausnahmefällen (z. B. 2Mo 3,15ff), wo sich Gott mit seinem Namen offenbart, wird die in der atl. Wissenschaft gebräuchliche Namensform Jahwe verwendet. Vgl. den Art. 3151 im Lexikalischen Sprachschlüssel zum AT.

Die jahrelange und umfangreiche Arbeit an diesem Buch konnte nur durch den Einsatz mehrerer Bearbeiter und Helfer bewältigt werden. Ihnen allen sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Vor allem Herr Fritz Konrad, der die einzelnen Arbeitsschritte anleitete und dem die elektronische Aufbereitung der Daten und die Konzipierung des komplizierten mehrsprachigen Satzes oblag, hat in aufopferndem Einsatz immer wieder zur Beseitigung von Fehlern und darüber hinaus zur inhaltlichen Verbesserung des Werkes beigetragen. Ihm sei daher ganz besonders gedankt.

Eine Bitte an den Benutzer: Wir haben in mehreren Korrekturgängen versucht, aufgetretene Fehler zu beseitigen. Aber bei so vielen in den Bibeltext eingetragenen Nummern und im Sprachschlüssel aufgeführten Bibelstellen und der sprachlichen Komplexität der Materie sind Fehler praktisch unvermeidbar. Wir sind für alle Hinweise auf notwendige Korrekturen dankbar und werden sie gegebenenfalls bei einem Nachdruck berücksichtigen.

Die gründliche Erforschung von Gottes Wort hat die Verheißung seines Segens. Es genügt jedoch nicht, Gottes Wort zu verstehen, sondern der Heilige Geist muss es im Herzen des Lesers immer wieder mit Kraft erfüllen, sodass es ihm zum lebendigen Wort wird. Es ist unser Gebet, dass die Elberfelder Studienbibel vielfältig dazu beitragen möge.

# Der Prophet Habakuk

Schreibrand

## Verfasser

Der Name Habakuk bedeutet viell. »Umarmer« oder »Umklammerer«. Habakuk war ein Prophet (Hab 1,1), der in Juda wirkte. Sein Psalm (Hab 3) und die Anweisung zu dessen Vortrag (im Tempel(?), Hab 3,19) könnten darauf hindeuten, dass er ein levitischer Sänger war. Hab 1,6 weist auf die wachsende Macht der Babylonier (Chaldäer) am Ende des 7. Jhs. v. Chr. hin; in diese Zeit also (612 v. Chr. Eroberung Ninives durch die Babylonier, 605 v. Chr. Sieg der Babylonier über die Ägypter bei Karkemisch) fällt das Auftreten Habakuks. Demnach hat er wahrscheinlich unter den jüdischen Königen Josia (639–609 v. Chr.) und Jojakim (609–598 v. Chr.) gewirkt.

## Inhalt und Botschaft

Das Thema des Habakuk-Buches ist die Gerechtigkeit Gottes. In einem Wechselgespräch mit Gott fragt der Prophet angesichts von Gewalt, Unterdrückung, Rechtsbeugung und Ausbeutung in seinem Volk (Hab 1,2–4; 12–17): »Wie lange noch?«. Gott eröffnet ihm daraufhin das Geheimnis seines Geschichtswaltens: Das Gericht kommt, und zwar durch die Chaldäer (Hab 1,5–11). Recht und Gerechtigkeit werden trotz des geschichtlichen Chaos siegen, Gewalt und Unrecht werden nicht zum Ziel kommen (Hab 2,5–20). Gottes Antwort gipfelt in dem Satz: »Der Gerechte aber wird durch seinen Glauben leben« (Hab 2,4). Diese Zusage der Glaubensgerechtigkeit wird später im NT mehrfach aufgegriffen (Röm 1,17; Gal 3,11; Hebr 10,38).

## Gliederung

- |         |  |
|---------|--|
| 1,1     | Überschrift  |
| 1,2–4   | Habakuks Klage über Gewalt und Unrecht   |
| 1,5–11  | Gottes Antwort: Das Gericht kommt  |
| 1,12–17 | Habakuks zweite Klage: Über Gottes Untätigkeit                                   |
| 2,1–20  | Gottes Antwort: Gewalt und Unrecht kommen nicht zum Ziel – Wehe den Ungerechten! |
| 3,1–19  | Habakuks Psalmgebet  |

Einführung zum Buch

Überschrift über einen Sinnabschnitt

## 1 Klage des Propheten über Unrecht und Gewalt – Gottes Antwort

- 1 Der Ausspruch<sup>4929</sup>, den<sup>a</sup> der Prophet<sup>5106</sup> Habakuk geschaut hat<sup>2426</sup>.
- 2 \* Wie lange, HERR, rufe ich schon um Hilfe, und du hörst<sup>8343</sup> nicht! (Wie lange)
- 3 schreie<sup>2250</sup> ich zu dir: Gewalttat<sup>2620!</sup> – doch du rettest<sup>3546</sup> nicht? \* Warum lässt du mich Unrecht<sup>205</sup> sehen<sup>7372</sup> und schaut dem Verderben<sup>6117b</sup> zu, sodass Verwüstung<sup>8034c</sup> und Gewalttat vor mir sind, Streit<sup>7552</sup> entsteht und Zank<sup>4149</sup> sich erhebt<sup>5464?</sup>
- 4 \* Darum erstirbt<sup>6445</sup> die Weisung<sup>8646</sup>, und (der gerechte) Rechtsspruch<sup>5027d</sup> kommt nie mehr heraus. Denn der Gottlose<sup>7742</sup> kreist den Gerechten<sup>6801</sup> ein; darum kommt ein verdrehter Rechtsspruch<sup>e</sup> heraus.
- 5 \* Seht<sup>7372</sup> (euch um) unter den Nationen<sup>1492</sup> und schaut zu und stutzt, (ja,) staunt! Denn ich wirke<sup>f</sup> ein Werk in euren Tagen<sup>3199</sup> – ihr glaubtet<sup>557</sup> es nicht, wenn es erzählte<sup>5713</sup> würde. \* Denn siehe, ich lasse die Chaldäer erstehen, die grimmige<sup>4828</sup> und ungestüme Nation<sup>1492</sup>, die die Weiten der Erde<sup>796</sup> durchzieht, um Wohnplätze<sup>4997</sup> in Besitz zu nehmen<sup>3498</sup>, die ihr nicht gehören. \* Schrecklich und furchtbar ist<sup>3443</sup> sie.
- 8 Von ihr selbst gehen ihr Recht und ihre Hoheit aus. \* Und schneller als Leoparden sind<sup>7199</sup> ihre Pferde und angriffslustiger<sup>2361</sup> als Wölfe am Abend<sup>8</sup>. Es stampfen ihre Pferde, ihre Pferde kommen von fern her, fliegen herbei wie ein Adler, der sich auf den Fraß stürzt. \* Jeder kommt zur Gewalttat. Ihre Front strebt (unaufhaltsam) vor-

In ( ) stehen Wörter, die in der Übersetzung zum besseren Verständnis hinzugefügt wurden, jedoch keine wörtliche Entsprechung im Grundtext haben.

Unterstrichene Wörter haben eine hochgestellte Nummer, die auf eine Erklärung im Lexikalischen Sprachschlüssel zum AT ab S. 1481 verweist.

- a o. Die Last, die  
b o. Elend  
c o. Unterdrückung  
d o. Darum ist das Gesetz kraftlos, und das Recht  
e o. verdrehtes Recht  
f so mit LXX; Mas. T.: Denn es wirkt einer  
g Andere lesen mit Textänderung: Wölfe der Steppe

Fußnoten, in denen auf andere Lesarten, alte Übersetzungen, besondere Bedeutungsmöglichkeiten etc. hingewiesen wird.

## Lexikalischer Sprachschlüssel zum Alten Testament (ab S. 1477)

## Wortnummer

Ein Stern nach der Nummer besagt, dass alle Vorkommen des Wortes nachstehend aufgeführt sind.

Wort in hebräischer Schrift

Wort in Umschrift

Wiedergabe des Namens gemäß Elberfelder Bibel

143\* אֲדוֹנִירָם 'ăḏōnīrām Adoniram »Mein Herr ist erhaben«

Aufseher über den Frondienst unter David, Salomo und Rehabeam (1Kö 4,6; 5,28); auch 'ăḏōrām (153), Adoram, und ḥăḏōrām (1956), Hadoram, genannt. Von 'ăḏōn (118), Herr, und rūm (7485), erhaben sein.

Übersetzung des Namens

Ableitung der Namensübersetzung

144\* אָדָר 'ăḏār

-Nif.: herrlich sein (2Mo 15,6.11); -Hif.: herrlich machen, verherrlichen (Jes 42,21). Ähnliche Bedeutung hat kāḇēḏ I (3587). Stv.: 'addīr (122), herrlich; 'addārāṭ (157), Herrlichkeit; 'ăḏār (146), Herrlichkeit.

Wortbedeutung nach Verbformen gegliedert (vgl. dazu S. 1480)

145\* אֲדָר 'addār Adḏar

-a) Stadt in Juda (Jos 15,3); -b) Benjaminiten (1Chr 8,3).

Nach »Stv.« (= stammverwandt) aufgeführte Wörter haben den gleichen Wortstamm.

146\* אָדָר 'ăḏār

Herrlichkeit, Pracht (Sach 11,13, wörtl.: Herrlichkeit des Wertes). Von 'ăḏār (144), herrlich sein.

147\* אָדָר 'ăḏār Adar

zwölfter hebr. Monat (= Febr./März) (Est 3,7.13; 8,12; 9,1.15.17.19.21).

Ableitung des Wortes

148\* אָדָר 'ăḏār aram. Adar

zwölfter Monat (Esr 6,15). Entspr. hebr. 'ăḏār (147).

149\* אֲדָר 'iddar aram.

Tenne (Dan 2,35).

dem aramäischen Wort entsprechendes hebräisches Wort

150\* אֲדָרְגָסֵר 'ăḏargāsēr aram. Berater (Dan 3,2.3).

aramäisches Wort (in aramäischer Sprache vorliegende Teile des AT: Jer 10,11; Dan 2,4b-7,28; Esr 4,8-6,18; 7,12-26)

151\* אֲדָרְדָּא 'ăḏradā' aram. sorgfältig, gewissenhaft (Esr 7,23).

# Der erste Brief an die Korinther

Schreibrand

Neben der Beantwortung der Fragen aus Korinth (zur Ehelosigkeit – 7,1ff; zum Essen von Götzenopferfleisch – 8,1ff; zu den Gaben des Geistes – 12,1ff) äußert sich Paulus über mancherlei Missstände, die ihm »durch die (Hausgenossen) der Chloë« bekannt geworden waren (1,11): Streitigkeiten und Spaltungen bedrohten die Einheit der Gemeinde (1,10ff). Die Korinther neigten dazu, sich geistlich zu überschätzen (4,18; 5,2), tatsächlich aber waren sie sehr zurückgeblieben, mehr Kinder im Glauben als urteilsfähige Erwachsene (3,1ff). Es ereigneten sich Vorkommnisse von Unzucht, die sogar in den Augen der heidnischen Umwelt anstößig waren (5,1ff). Die Christen in Korinth hatten Rechtsstreitigkeiten miteinander, die sie vor weltlichen Gerichten austrugen (6,1ff); und beim Mahl des Herrn ging es so unbrüderlich zu (11,21), dass Gott an der Gemeinde Gericht übte (11,30).

Obwohl der 1. Korintherbrief in eine offenbare Konfliktsituation geschrieben wurde und eigentlich eine seelsorgerlich-praktische Ausrichtung hat, entfaltet er wichtige Aussagen neutestamentlicher Lehre, so z. B. Kap. 15 zur Auferstehung Jesu oder auch Kap. 13 zum Wesen der Liebe.

## Gliederung

- 1,1–1,9 Gruß und Einleitung
- 1,10–4,21 Parteibildungen in der Gemeinde
- 5,1–6,20 Sittliche Missstände
- 7,1–7,40 Antworten auf Fragen zur Sexualität und Ehe
- 8,1–11,1 Christliche Freiheit und Rücksichtnahme
- 11,2–14,40 Angemessenes Verhalten und Gnadengaben im Gottesdienst
- 15,1–15,58 Auferstehung aus den Toten
- 16,1–16,24 Weitere Anliegen; Grüße

Einführung zum Buch

Überschrift über einen Sinnabschnitt

## Verfasser, Empfänger und Gruß

- 1 Paulus, berufener<sup>2795</sup> Apostel<sup>644a</sup> Christi<sup>5357</sup> Jesu durch Gottes<sup>2289</sup> Willen<sup>2280</sup>, und
- 2 Sosthenes, der Bruder<sup>41</sup>, \* an die Gemeinde<sup>1538b</sup> Gottes, die in Korinth ist, den Geheiligten<sup>38</sup> in Christus Jesus, den berufenen<sup>2795</sup> Heiligen<sup>41</sup>, samt allen, die an jedem Ort den Namen<sup>3541</sup> unseres Herrn<sup>2938</sup> Jesus Christus ppp anrufen, ihres und unseres (Herrn). \* Gnade<sup>5297</sup> euch und Friede<sup>1499</sup> von Gott, unserem Vater<sup>3811</sup>, und dem Herrn Jesus Christus!

Kürzel zur Bezeichnung der grammatischen Form, in der das Wort im Grundtext steht (hier z. B. Aorist Passiv). Die Kürzel sind ab S. 1849 erklärt.

## Dank für die den Korinthern zuteilgewordene Gnade

- 4 \* Ich danke<sup>2149</sup> meinem Gott allezeit euret wegen für die Gnade<sup>5297</sup> Gottes, die euch
- 5 ppp gegeben ist in Christus Jesus: \* In ihm seid ihr in allem reich ap gemacht worden,
- 6 in allem Wort<sup>3030c</sup> und aller Erkenntnis<sup>1101</sup>, \* wie denn das Zeugnis<sup>3117</sup> des Christus
- 7 unter<sup>d</sup> euch gefestigt worden ist. \* Daher ppp habt ihr an keiner Gnadengabe<sup>5298e</sup>
- 8 Mangel<sup>5119</sup>, während ihr das Offenbarwerden<sup>597</sup> unseres Herrn Jesus Christus erwartet<sup>350</sup>, \* der euch auch festigen wird<sup>941</sup> bis ans Ende<sup>4884</sup>, (sodass ihr) untadelig<sup>412</sup>
- 9 (seid) an dem Tag<sup>2228</sup> unseres Herrn Jesus Christus. \* Gott ist treu<sup>3953</sup>, durch den ihr berufen worden seid<sup>2536</sup> in die Gemeinschaft<sup>2816</sup> seines Sohnes<sup>5024</sup> Jesus Christus, unseres Herrn.

Unterstrichene Wörter oder Wortgefüge haben eine hochgestellte Nummer, die auf eine Erklärung im Lexikalischen Sprachschlüssel zum NT ab S. 1855 verweist.

In ( ) stehen Wörter, die in der Übersetzung zum besseren Verständnis hinzugefügt wurden, jedoch keine wörtliche Entsprechung im Grundtext haben.

a d. h. Gesandter, o. Bote

b o. Versammlung

c o. Rede

d o. in

e griech. charisma; d. h. einfach »Gabe« oder »Geschenk«; im NT ist meist eine Gabe Gottes bzw. des Geistes gemeint

Fußnoten, in denen auf andere Lesarten, alte Übersetzungen, besondere Bedeutungsmöglichkeiten etc. hingewiesen wird.

## Lexikalischer Sprachschlüssel zum Neuen Testament (ab S. 1848)

**2398** ἱκανός *hikanos*

geeignet; von *hikō/hikanō*, erlangen, das angestrebte Ziel erreichen. *Hikanos* bedeutet: tüchtig, fähig (2Kor 2,15; 3,5 u.ö.); wert, würdig (Mt 3,11; 8,8; 1Kor 15,9 u.ö.); genug, angemessen (Lk 22,38; 2Kor 2,6 u.ö.); genügend viel, groß, eine ansehnliche Zahl oder Menge (Mt 28,12; Mk 10,46; Lk 8,27). Stv.: *hikanotēs* (2399), Tüchtigkeit; *hikanō* (2400), befähigen; Syn.: *arketos* (705), genug; im Unterschied zu *perissos* (3903), überfließend, über alle Maßen.

Nach »Stv.«, d. h. stammverwandt, aufgeführte Wörter haben den gleichen Wortstamm.

**2399\*** ἱκανότης *hikanotēs*

Tüchtigkeit, Fähigkeit, Befähigung, Eignung; von *hikanos* (2398), genügend, vgl. dort; nur in 2Kor 3,5.

Vokal, der die Betonung trägt

**2400\*** ἱκανώ *hikanō*

befähigen; geeignet, passend, tüchtig machen; von *hikanos* (2398), genügend, vgl. dort; nur in 2Kor 3,6; Kol 1,12; ähnl.: *korēnnymi* (2855), sättigen, befriedigen; vgl. *hikanotēs* (2399), Tüchtigkeit.

Wortnummer

Ein Stern nach der Nummer besagt, dass alle Vorkommen des Wortes nachstehend aufgeführt sind.

**2401\*** ἱκετηρία *hiketēria*

Bitte um Schutz, Flehen; von *hiketēs*, Bittsteller, welches wiederum mit *hikō*, kommen, sich nähern, besonders mit einer Bitte, verwandt ist; nur in Hebr 5,7 mit der Bedeutung flehentliche Bitten als Steigerung von *deēsis* (1155), Bitte um etw. Benötigtes. Weitere ähnl. Wörter: *euchē* (2152), Wunsch, Gebet; *proseuchē* (4177), Gebet; *enteuxis* (1766), Fürbitte; *aitēma* (156), Bittgesuch.

Wort in griechischer Schrift

**2402\*** ἱκμάς *ikmas*

Feuchtigkeit (Lk 8,6).

Wort in Umschrift

**2403** Ἰκόνιον *Ikonion* Ikonion**2404\*** ἱλαρός *hilaros*

fröhlich (2Kor 9,7).

**2405\*** ἱλαρότης *hilarotēs*

Heiterkeit, Fröhlichkeit, Freudigkeit (Röm 12,8).

**2406\*** ἱλάσκομαι *hilaskomai*

–a) gnädig machen, Passiv: gnädig sein (Lk 18,13); –b) sühnen (Hebr 2,17). – Vgl. *hilasmos* (2407) und *hilastērion* (2408).

**2407\*** ἱλασμός *hilasmos*

Sühne, Sühnung (1Jo 2,2; 4,10). Vgl. *hilaskomai* (2406) und *hilastērion* (2408); zum theologischen Verständnis von Sühne und Versöhnung vgl. *katallagē* (2618).

**2408\*** ἱλαστήριον *hilastērion*

Sühnedeckel (Hebr 9,5); Sühneort, Sühnemittel, Sühnegabe (Röm 3,25). – Die LXX gebraucht *hilastērion* für die auf der Bundeslade liegende *kappōrāt* (AT: 3803) (hebr. für: Sühnedeckel), die am Versöhnungstag mit dem Blut des Sühnopfers besprenget wurde (2Mo 25,16ff). – Vgl. *hilaskomai* (2406) und *hilasmos* (2407).

**2409\*** ἴλεως *hileōs*

versöhnt, gnädig, huldvoll; es ist das attisch-griech. Wort für *hilaos*, welches von *hilaō*, gnädig, versöhnt sein, kommt. In Mt 16,22 steht für »(Gott) behüte dich« im Griech. *hileōs soi*. Dies ist eine verkürzte Formulierung für *hileōs soi eἴη ho theos*

**2411\*** ἵμας *himas*

Riemen, Schnürsenkel, mit denen die Sandale oder Ledersohle (*hypodēma* (5082)) unter den Fuß gebunden wurde (Mk 1,7; Lk 3,16; Joh 1,27); Riemen, aus denen eine Peitsche bestand (Apg 22,25). An letzterer Stelle kann es aber auch die Riemen meinen, mit denen Paulus ausgestreckt (angebunden) wurde.

**2412\*** ἱματίῳ *himatizō*

bekleiden (Mk 5,15; Lk 8,35).

**2413** ἱμάτιον *himation*

größeres Obergewand, Gewand allgemein; teilweise bedeutet es Mantel, ein Umhang, in und unter dem man auch schlafen konnte (Mt 5,40; 9,16.20f; 14,36; Mk 10,50; Lk 7,25; Joh 13,4.12 u.ö.).

**2414\*** ἱματισμός *himatismos*

Gewandung, Kleidung, Kleid (Lk 7,25; 9,29; Joh 19,24; Apg 20,33; 1Tim 2,9).

**2415** ἴνα *hina*

damit, auf dass, dass

**2416\*** ἵνατι *hinati*

warum, wozu, weshalb (Mt 9,4; 27,46; Lk 13,7; Apg 4,25; 7,26; 1Kor 10,29).

**2417** Ἰόπη *Ioppē* Joppe**2418** Ἰορδάνης *Iordanēs* Jordan

# Das erste Buch Mose (Genesis)

## Titel des Buches

Im Hebräischen ist das Buch nach seinem ersten Wort benannt: *bereschit*, »Im Anfang«. Ähnlich wie noch heute bei den Namen unserer Lieder, wurden Bücher im Altertum gewöhnlich nach den ersten Wörtern ihres Textes benannt. Griechisch heißt das Buch Genesis, »Ursprung«. Die ersten fünf Bücher der Bibel führen zusammen den Namen Pentateuch (von *pente* = fünf und *teuchos* = Behälter für die Schriftrollen).

## Geschichtlicher Hintergrund

Überblickt man die fünfzig Kapitel des Buches als ein Ganzes, so wird der Hintergrund zweier uralter religiöser und kultureller Zentren der Menschheit erkennbar: Mesopotamien und Ägypten. In den Kap. 1–38 ist überwiegend Mesopotamisches zu erkennen. Schöpfung, Stammbäume, zerstörerische Flut, Geografie und Kartografie, Konstruktionstechniken, Völkerwanderung, Kauf und Verkauf von Land, Gesetzstraditionen, Viehzucht – all diese Themen waren äußerst wichtig für die Völker Mesopotamiens. Nach den geografischen Angaben von 1Mo 2,11–14 war hier in Mesopotamien einst der Garten Eden; hier wurde später am »Turm von Babel« gebaut (1Mo 11,1–9); hier wurde Abraham geboren. Hier war auch die ursprüngliche Heimat der Väter Israels, bevor sie sich in Kanaan niederließen (Jos 24,2).

Dagegen lassen die Kap. 39–50 ägyptischen Hintergrund erkennen. Beispiele sind etwa die Erwähnung der ägyptischen Weinbaukultur (1Mo 40,9–11), die Szene am Flussufer (1Mo 41), die Erwähnung Ägyptens als Kornkammer Kanaans (1Mo 42), der Hinweis auf ägyptische Verwaltungsformen (1Mo 47) und Bestattungspraktiken (1Mo 50). Auch finden sich im Text ägyptische Wörter, Namen und Wendungen.

## Verfasser und Entstehungszeit

Nach jüdischer und christlicher Tradition gilt Mose als der eigentliche Autor der ersten fünf Bücher des AT – eine Sicht, die immer wieder angezweifelt wird. Doch ist im Kern an ihr festzuhalten. Allerdings gibt es im Bestand der 5 Bücher Mose manches, das von späteren Schreiberhänden herrühren dürfte (z.B. der Bericht über den Tod Moses in 5Mo 34). Außerdem enthält das gesamte 1. Buch Mose Stoffe aus vormossaischer Zeit. Mose wird sie aus der mündlichen und schriftlichen Überlieferung seines Volkes geschöpft haben.

Ein Hinweis auf die geschichtliche Zeit des Mose ergibt sich aus 1Kö 6,1: Das »vierte Jahr der Regierung Salomos über Israel« ist zugleich das »480. Jahr nach dem Auszug der Söhne Israels aus dem Land Ägypten«. Diese Zahlenangabe spricht für die Mitte des 15. vorchristlichen Jahrhunderts als die Zeit des Mose und des Auszuges aus Ägypten. Vgl. Einführung zum 2. Buch Mose.

## Inhalt und Themen

Mit Recht hat man das 1. Buch Mose das »Buch der Anfänge« (bzw. »Ursprünge«) genannt. Es berichtet von den Anfängen fast aller Dinge, die unsere Lebenswelt ausmachen: Himmel und Erde, Licht und Finsternis, Meer und Festland, Pflanzen, Sonne, Mond und Sterne, von Tieren im Meer, in der Luft und auf dem Land, vom Menschen. Es schildert uns ferner die Anfänge von Sünde und Erlösung, von Segen und Fluch, von göttlicher Erwählung und Führung und den Bundesschlüssen zwischen Gott und den Menschen; aber auch von Gesellschaft und Zivilisation, von Heirat und Familie, von Kunst und Handwerk; ja, es beinhaltet Anthropologie, Pneumatologie und Dämonologie. Das 1. Buch Mose ist die Grundlage für das Verständnis der übrigen Bibel. (So sind z.B. mehr als die Hälfte der Glaubensvorbilder von Hebr 11 Personen aus dem 1. Buch Mose.)



## Gliederung

- 1–11 Die Urgeschichte
- 1,1–2,4a Allgemeiner Schöpfungsbericht
  - 2,4b–3,24 Spezieller Schöpfungsbericht: Der Mensch
  - 4,1–26 Kains Brudermord und der Stammbaum der Kainiten
  - 5,1–32 Stammbaum von Adam bis Noah
  - 6,1–4 Gottessöhne nehmen Menschentöchter zu Frauen
  - 6,5–9,17 Wasserflut und Noahbund
  - 9,18–29 Noah und seine Söhne nach der Wasserflut
  - 10,1–32 Stammbaum der Nachkommen Noahs
  - 11,1–9 Turmbau zu Babel
  - 11,10–32 Stammbaum von Sem bis Abraham und das Geschlecht Terachs
- 12–36 Die Vätergeschichten
- 12,1–9 Abrams Berufung und der Aufbruch nach Kanaan
  - 12,10–20 Abram in Ägypten
  - 13,1–18 Abram trennt sich von Lot
  - 14,1–24 Abram rettet Lot
  - 15,1–21 Gottes Bund mit Abram
  - 16,1–16 Hagar und Ismael
  - 17,1–27 Namensänderung – Beschneidung und Verheißung
  - 18,1–15 Gottes Besuch bei Abraham
  - 18,16–33 Abraham bittet für Sodom
  - 19,1–29 Untergang Sodoms und Rettung Lots
  - 19,30–38 Lot und seine Töchter
  - 20,1–18 Abraham und Sara bei Abimelech
  - 21,1–21 Geburt Isaaks – Ausweisung Hagar mit Ismael
  - 21,22–34 Abrahams Vertrag mit Abimelech
  - 22,1–19 Abrahams Opfergang nach Morija
  - 22,20–24 Stammbaum der Nachkommen Nahors
  - 23,1–20 Saras Tod und Begräbnis
  - 24,1–67 Brautwerbung für Isaak
  - 25,1–11 Abrahams zweite Ehe und sein Tod
  - 25,12–18 Stammbaum der Nachkommen Isaels
  - 25,19–28 Nachkommen Isaaks: Esau und Jakob
  - 25,29–34 Esau verkauft sein Erstgeburtsrecht
  - 26,1–33 Isaak und Abimelech
  - 26,34–35 Esaus Frauen
  - 27,1–46 Jakob erschleicht sich den Segen Isaaks – Esaus Rachedgedanken
  - 28,1–5 Jakobs Flucht nach Haran
  - 28,6–9 Esaus dritte Frau
  - 28,10–22 Jakobs Traum von der Himmelsleiter
  - 29,1–20 Jakobs Ankunft und Dienst bei Laban
  - 29,21–30,24 Jakobs Heirat und seine Kinder
  - 30,25–43 Jakobs listiger Vermögenserwerb
  - 31,1–32,1 Jakobs Flucht aus Haran und seine Übereinkunft mit Laban
  - 32,2–3 Jakobs Begegnung mit Engeln
  - 32,4–22 Jakobs Furcht vor Esau
  - 32,23–33 Jakobs Kampf am Jabbok und sein neuer Name
  - 33,1–20 Jakobs Versöhnung mit Esau
  - 34,1–31 Die Schändung Dinas
  - 35,1–15 Jakob in Bethel
  - 35,16–26 Rahels Tod und Benjamins Geburt – Die Söhne Jakobs
  - 35,27–29 Isaaks Tod
  - 36,1–43 Stammbaum der Nachkommen Esaus
- 37–50 Die Josefsgeschichte
- 37,1–36 Josefs Träume und sein Verkauf nach Ägypten
  - 38,1–30 Juda und Tamar
  - 39,1–18 Josef im Haus des Potifar
  - 39,19–40,23 Josef im Gefängnis – Träume der beiden Kämmerer
  - 41,1–57 Josefs Deutung der Träume Pharaos – Sein Aufstieg am Hofe
  - 42,1–38 Erste Reise der Brüder nach Ägypten ohne Benjamin
  - 43,1–34 Juda bürgt für Benjamin, zweite Reise der Brüder nach Ägypten mit Benjamin

44,1–34	Josefs harte Behandlung seiner Brüder
45,1–28	Josef gibt sich seinen Brüdern zu erkennen
46,1–34	Jakobs Reise nach Ägypten – Stammbaum seiner Nachkommen
47,1–31	Jakob und seine Söhne vor dem Pharao – Josefs Verwaltung
48,1–22	Jakob segnet Ephraim und Manasse
49,1–33	Jakob segnet seine Söhne – Sein Tod
50,1–14	Jakobs Begräbnis
50,15–26	Josefs Tod

## Die Schöpfung: Siebentagewerk

- 1 Im Anfang<sup>7395</sup> schuf<sup>f1271</sup> Gott<sup>443</sup> den Himmel<sup>8325a</sup> und die Erde<sup>796</sup>.
- 2 \* Und die Erde war<sup>2003</sup> wüst<sup>8611b</sup> und leer<sup>c</sup>, und Finsternis<sup>2907</sup> war über der<sup>d</sup> Tiefe<sup>8612e</sup>, und der Geist<sup>7481f</sup> Gottes schwebte über dem Wasser<sup>g</sup>.
- 3/4 \* Und Gott sprach: Es werde<sup>2003</sup> Licht<sup>2201</sup>! Und es wurde Licht. \* Und Gott sah<sup>7372</sup> das Licht, dass es gut<sup>2978</sup> war; und Gott schied<sup>941</sup> das Licht von der Finsternis. \* Und Gott nannte das Licht Tag<sup>3199</sup>, und die Finsternis<sup>2907</sup> nannte<sup>7285</sup> er Nacht<sup>3997</sup>. Und es wurde<sup>2003</sup> Abend, und es wurde Morgen: ein Tag.
- 6 \* Und Gott sprach: Es werde eine Wölbung<sup>7729h</sup> mitten im Wasser, und es sei eine  
7 Scheidung<sup>941</sup> zwischen dem Wasser und dem Wasser! \* Und Gott machte<sup>6338</sup> die Wölbung und schied das Wasser, das unterhalb der Wölbung<sup>h</sup>, von dem Wasser, das  
8 oberhalb der Wölbung<sup>h</sup> war. Und es geschah so. \* Und Gott nannte die Wölbung<sup>h</sup> Himmel<sup>8325</sup>. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: ein zweiter Tag.
- 9 \* Und Gott sprach: Es soll sich das Wasser unterhalb des Himmels an einen Ort sammeln, und es werde das Trockene<sup>3087</sup> sichtbar<sup>7372i</sup>! Und es geschah so. \* Und Gott nannte das Trockene Erde<sup>796</sup>, und die Ansammlung<sup>4801</sup> des Wassers nannte er Meer<sup>3297</sup>. Und Gott sah, dass es gut war. \* Und Gott sprach: Die Erde lasse Gras hervorsprossen, Kraut, das Samen<sup>2285</sup> hervorbringt<sup>4284</sup>, Fruchtbäume, die auf der Erde  
12 Früchte tragen<sup>6338</sup> nach ihrer Art<sup>4399</sup>, in denen ihr Same ist! Und es geschah so. \* Und die Erde brachte Gras hervor, Kraut, das Samen hervorbringt nach seiner Art, und Bäume, die Früchte tragen, in denen ihr Same ist nach ihrer Art. Und Gott sah, dass  
13 es gut war. \* Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: ein dritter Tag.
- 14 \* Und Gott sprach: Es sollen Lichter<sup>4059</sup> an der Wölbung<sup>h</sup> des Himmels<sup>8325</sup> werden, um zu scheiden<sup>941</sup> zwischen Tag und Nacht, und sie sollen dienen als Zeichen<sup>232</sup>  
15 und (zur Bestimmung von) Zeiten<sup>4227i</sup> und Tagen und Jahren; \* und sie sollen als Lichter an der Wölbung<sup>7729h</sup> des Himmels dienen, um auf die Erde<sup>796</sup> zu leuchten!  
16 Und es geschah so. \* Und Gott machte die beiden großen Lichter: das größere Licht zur Beherrschung<sup>4550</sup> des Tages und das kleinere Licht zur Beherrschung der Nacht  
17 und die Sterne. \* Und Gott setzte sie an die Wölbung<sup>h</sup> des Himmels, über die Erde  
18 zu leuchten \* und zu herrschen über den Tag und über die Nacht und zwischen  
19 dem Licht und der Finsternis zu scheiden. Und Gott sah, dass es gut war. \* Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: ein vierter Tag.
- 20 \* Und Gott sprach: Es soll das Wasser vom Gewimmel lebender<sup>2471</sup> Wesen<sup>i</sup> wimmeln, und Vögel sollen über der Erde fliegen unter der Wölbung<sup>k</sup> des Himmels!  
21 \* Und Gott schuf die großen Seeungeheuer<sup>8770</sup> und alle sich regenden lebenden<sup>2471</sup> Wesen<sup>5401j</sup>, von denen das Wasser wimmelt, nach ihrer Art, und alle geflügelten Vö-

a Im Hebr. gibt es das Wort für »Himmel« (schamajim) nur in der Mehrzahl, wie im Deutschen z.B. das Wort »Ferien«.

b o. Wüste, Nichtiges

c w. Öde, Leere

d w. über dem Angesicht der

e o. Flut

f Das hebr. Wort ruach kann auch Hauch, Wind bedeuten.

g w. über dem Angesicht des Wassers. – Im Hebr. gibt es das Wort für »Wasser« (majim) nur in der Mehrzahl, wie im Deutschen z.B. das Wort »Ferien«.

h Das hebr. Wort ist von einem Verbum »feststampfen, breithämmern« abgeleitet und meint eine gehämmerte Platte oder Schale, eine nach allen Seiten ausgeweitete Fläche o. Wölbung.

i o. Festzeiten, Festen

j o. Seelen

k w. auf dem Angesicht der Wölbung

Zweiter Teil

Das Neue Testament

# Das Evangelium nach Matthäus

Seit der Frühzeit der Kirche geht man davon aus, dass der Verfasser dieses Evangeliums der Apostel Matthäus ist. Über die Person des Matthäus gibt das Neue Testament nur wenig Auskunft: Seine Berufungsgeschichte wird in 9,9ff erzählt. Aus ihr erfährt man, dass Matthäus ein Zöllner war und somit im römischen Staatsdienst stand, bevor er durch Jesu vollmächtiges Wort in seine Nachfolge gerufen wurde. Die Parallelen bei Lukas und Markus nennen ihn mit seinem jüdischen Namen »Levi« (Lk 5,27ff) bzw. »Levi, Sohn des Alphäus« (Mk2,13ff). Sonst begegnet sein Name im Neuen Testament nur noch in den Apostelverzeichnissen (Mt 10,3; Mk 3,18; Lk 6,15; Apg 1,13).

Das Matthäusevangelium ist wohl zunächst im Hinblick auf judenchristliche Empfänger geschrieben worden, denn stärker als in den anderen Evangelien wird hier die Kenntnis des Alten Testaments vorausgesetzt. Wiederholt begegnen alttestamentliche Zitate, die im Sinne des Schriftbeweises häufig mit der formelhaften Wendung eingeführt werden: »damit erfüllt werde, was von dem Herrn geredet ist durch ...« (vgl. 1,22). Ebenso wird auf jüdische Sitten und Gepflogenheiten sowie auf die Geografie des Landes Bezug genommen, ohne diese noch besonders zu erklären.

Auffällig ist allerdings, dass das Evangelium in verschiedenen Zusammenhängen davon spricht, dass auch die Nationen außerhalb Israels am Heilsangebot Gottes teilhaben. Es beginnt mit dem Auftreten der Weisen aus dem Morgenland (2,1ff), die als Vertreter der Völkerwelt von weither kommen, um dem »König der Juden« zu huldigen (2,1.12), und es endet mit dem Missionsbefehl des Auferstandenen, hinzugehen zu allen Nationen (28,19f). Außerdem wird der Glaube von Heiden als vorbildlich gerühmt (8,10), während das »Reich Gottes« von Israel genommen werden wird (21,43).

Darum könnte man schlussfolgern, dass zum Adressatenkreis auch Christen aus den Nationen gehörten, mindestens aber hellenistische Juden, denen bewusst war, dass das Heil auch für die Nationen offensteht.

In allen alten Sammlungen neutestamentlicher Handschriften steht das Matthäus-Evangelium an erster Stelle, danach folgen Markus, Lukas und Johannes. Hinter dieser Reihenfolge steht wahrscheinlich ein chronologisches Ordnungsschema. Nach Meinung der alten Kirche ist das Matthäusevangelium demnach das älteste. Stellen wie 12,5ff, 17,24ff, 23,16ff gestatten die Schlussfolgerung, dass der Tempel in Jerusalem zur Zeit der Abfassung des Evangeliums noch stand. Das weist hin auf ein Entstehungsdatum vor dem Jahre 70 n. Chr. Damit stimmen auch altkirchliche Nachrichten überein. Irenäus schreibt: »Matthäus schrieb sein Evangelium unter den Hebräern in ihrer Sprache, zu der Zeit, als Petrus und Paulus in Rom predigten ...« Das führt in eine Zeit, die wahrscheinlich kurz vor dem Märtyrertod des Petrus im Jahr 64 n. Chr. liegt.

Ein wesentliches Anliegen des Matthäusevangeliums ist der Nachweis, dass Jesus von Nazareth »Sohn Abrahams« und »Sohn Davids«, d. h. der im Alten Testament verheißene Messias-König, ist. Darum beginnt das Evangelium auch mit einem Stammbaum, der über die Königslinie führt, an dessen Ende Jesus als der wahre König Israels steht (1,2–17). Sein in Wort und Tat vollmächtiges Auftreten ist Hinweis, dass das Reich der Himmel nahegekommen ist (4,17).

## Gliederung

1,1–2,23	Christi Geburt und Kindheit
3,1–4,25	Taufe und Versuchung Christi
5,1–7,29	Die Bergpredigt
8,1–9,34	Die Taten des Christus
9,35–10,42	Die Aussendung der zwölf Apostel
11,1–12,50	Der Anspruch Christi
13,1–52	Die Himmelreichs-Gleichnisse
13,53–17,27	Die Verwerfung des Christus
18,1–35	Das Leben in der messianischen Gemeinde
19,1–22,46	Jesu Weg nach Jerusalem und sein Wirken in der Stadt
23,1–25,46	Christi Gerichtsankündigung gegen die Pharisäer und Schriftgelehrten
26,1–27,66	Leiden und Sterben Christi
28,1–20	Christi Auferstehung

## Der Stammbaum Jesu

1Chr 1,34; 2,1-15; 3,5.10-19; Lk 3,23-38

Buch<sup>968</sup> des Ursprungs<sup>1070a</sup> Jesu Christi<sup>5357</sup>, des Sohnes Davids, des Sohnes **1**  
Abrahams.

\* Abraham zeugte<sup>1073</sup> Isaak, Isaak aber zeugte Jakob, Jakob aber zeugte Juda und seine 2  
Brüder, \* Juda aber zeugte Perez und Serach von der Tamar, Perez aber zeugte Hez- 3  
ron, Hezron aber zeugte Ram, \* Ram aber zeugte Amminadab, Amminadab aber 4  
zeugte Nachschon, Nachschon aber zeugte Salmon, \* Salmon aber zeugte Boas von 5  
der Rahab, Boas aber zeugte Obed von der Rut, Obed aber zeugte Isai, \* Isai aber 6  
zeugte David, den König<sup>926</sup>, David aber zeugte Salomo von der (Frau) des Uria, \* Salo- 7  
mo aber zeugte Rehabeam, Rehabeam aber zeugte Abija, Abija aber zeugte Asa<sup>b</sup>,  
\* Asa<sup>b</sup> aber zeugte Joschafat, Joschafat aber zeugte Joram, Joram aber zeugte Usija, 8  
\* Usija aber zeugte Jotam, Jotam aber zeugte Ahas, Ahas aber zeugte Hiskia, \* Hiskia  
aber zeugte Manasse, Manasse aber zeugte Amon<sup>c</sup>, Amon<sup>c</sup> aber zeugte Josia, \* Josia 9/10  
aber zeugte Jojachin und seine Brüder<sup>81</sup> um die Zeit der Wegführung nach Babylon.  
\* Nach der Wegführung nach Babylon aber zeugte Jojachin Schealtiël, Schealtiël aber 12  
zeugte Serubbabel, \* Serubbabel aber zeugte Abihud, Abihud aber zeugte Eljakim, El- 13  
jakim aber zeugte Asor, \* Asor aber zeugte Zadok, Zadok aber zeugte Achim, Achim 14  
aber zeugte Eliud, \* Eliud aber zeugte Eleasar, Eleasar aber zeugte Mattan, Mattan 15  
aber zeugte Jakob, \* Jakob aber zeugte Josef, den Mann<sup>438</sup> Marias, von <sup>f-gn</sup>welcher Jesus 16  
geboren wurde<sup>1073</sup>, der Christus<sup>5357d</sup> genannt wird.  
\* So sind nun alle Geschlechter<sup>1066</sup> von Abraham bis auf David vierzehn Geschlech- 17  
ter und von David bis zur Wegführung nach Babylon vierzehn Geschlechter und  
von der Wegführung nach Babylon bis auf den Christus vierzehn Geschlechter.

## Die Geburt Jesu

Lk 2,1-7

\* Mit dem Ursprung<sup>1076e</sup> Jesu Christi verhielt es sich aber so: Als nämlich Maria, sei- 18  
ne Mutter, dem Josef verlobt war<sup>3279</sup>, wurde sie, ehe<sup>4094</sup> sie zusammengekommen  
waren, schwanger befunden von dem Heiligen Geist<sup>3998</sup>. \* Josef aber, ihr Mann, der 19  
gerecht<sup>1334</sup> war und sie nicht öffentlich bloßstellen<sup>f</sup> wollte<sup>2282</sup>, gedachte sie heim-  
lich<sup>2953</sup> zu entlassen<sup>624</sup>. \* Während er dies aber überlegte, siehe, da erschien<sup>5132</sup> ihm 20  
ein Engel<sup>32</sup> des Herrn<sup>2938</sup> im Traum und sprach: Josef, Sohn Davids, fürchte dich<sup>5213</sup>  
nicht, Maria, deine Frau, zu dir zu nehmen<sup>3727!</sup> Denn das in ihr <sup>ptap</sup>Gezeugte<sup>1073</sup> ist  
von dem Heiligen Geist. \* Und sie wird einen Sohn<sup>5024</sup> gebären<sup>4916</sup>, und du sollst sei- 21  
nen Namen Jesus<sup>2397</sup> nennen, denn er<sup>837</sup> wird sein Volk<sup>2970</sup> retten<sup>4816</sup> von seinen<sup>g</sup>  
Sünden<sup>264</sup>. \* Dies alles <sup>idpf</sup>geschah<sup>1089</sup> aber, damit erfüllt würde<sup>3984</sup>, was von dem 22  
Herrn geredet ist durch den Propheten, der spricht: \* »Siehe, die Jungfrau<sup>3782</sup> wird  
schwanger sein und einen Sohn gebären, und sie werden seinen Namen Emmanu- 23  
el<sup>h</sup> nennen«, was übersetzt<sup>3146</sup> ist: Gott<sup>2289</sup> mit uns. \* Josef aber, vom Schlaf erwacht, 24  
tat, wie ihm der Engel des Herrn befohlen hatte<sup>4210</sup>, und nahm seine Frau zu  
sich<sup>3727</sup>; \* und er <sup>ipf</sup>erkannte<sup>1090</sup> sie nicht, bis sie einen Sohn<sup>i</sup> geboren hatte; und er 25  
nannte seinen Namen Jesus.

## Die Magier aus dem Osten

Als aber Jesus zu Bethlehem in Judäa<sup>2420</sup> geboren war, in<sup>1704</sup> den Tagen<sup>2228</sup> des Kö- **2**  
nigs<sup>926</sup> Herodes<sup>j</sup>, siehe, da kamen<sup>3703</sup> Weise<sup>3069k</sup> vom Morgenland<sup>3971</sup> nach Jerusalem,

a o. der Abkunft; o. des Stammbaums

b andere Handschr.: Asaf

c andere Handschr.: Amos

d d. h. der Gesalbte, griech. Übersetzung von hebr. maschiach, dem Israel verheißenen Messias

e o. der Geburt; o. dem Stammbaum; andere Handschr.: Mit der Geburt

f w. zur Schau stellen

g w. von ihren

h griech. Form von hebr. Immanuel

i andere Handschr.: ihren erstgeborenen Sohn

j Herodes d. Gr., unter römischer Oberherrschaft König der Juden (37-4 v. Chr.). Jesus wurde etwa im Jahr  
6 vor christl. Zeitrechnung geboren.

k w. Magier; d. h. Sterndeuter

l o. Osten

Dritter Teil

Studienhilfen

# Lexikalischer Sprachschlüssel zum Alten Testament

## Hinweise zum Sprachschlüssel (s. auch S. VII)

Der lexikalische Sprachschlüssel will dem Bibelleser helfen, schnell vom deutschen Text aus auf die hebräischen bzw. aramäischen Grundwörter zurückzugreifen. Auch dem des Hebräischen nicht umfassend Kundigen wird es so erleichtert, nahe an die Bedeutung eines Ausdrucks heranzukommen.

Dabei wurde auf die Aufnahme technisch-grammatikalischer Hinweise weitgehend verzichtet, nicht ohne Wissen um die sich dadurch zwangsläufig ergebenden Unschärfen und Vergröberungen. Dies mag der Experte zu Recht bedauern, der Gewinn liegt aber in einer größeren Übersichtlichkeit, die es auch sprachwissenschaftlich weniger vorgebildeten Benutzern ermöglicht, sich zurechtzufinden. Für weitergehende Fragen muss auf die einschlägigen Grammatiken und Lexika verwiesen werden. Die einzelnen Artikel wollen einen Hinweis auf die mögliche Bedeutungsbreite eines Wortes geben. Für den Fachmann selbstverständlich ist dabei, dass die Bedeutung des Wortes in einem Text sich vor allem auch durch den jeweiligen Zusammenhang nach syntaktischen, semantischen und linguistischen Kriterien erschließt.

Bei Namensetymologien wurden sog. Volksetymologien mit aufgenommen. Dahinter steht die Einsicht aus der Semantik, dass die sich vom Klangbild oder wortspielartig ergebenden Bedeutungen für die Verwendung des Namens in einer lebendigen Sprache wahrscheinlich wichtiger waren als die linguistisch korrekten, aber im aktuellen Sprachgebrauch kaum bewussten oder wahrnehmbaren Wurzeln eines Wortes (vgl. James Barr, *Biblexegese und moderne Semantik*. 1965 (= *The Semantics of Biblical Language*. 1961). Oft ist eine genaue Namensbedeutung nicht mehr sicher festzustellen; und die Fragen, ob auch bei einfachen Namen eine theo-orientierte Aussage gemacht wird, ob Verben eher als Feststellung oder als Wunsch aufzufassen sind, oder ob sich Namen aus Traditionen oder einer spontanen Zuweisung ergaben, lassen sich meist nicht klären. Wenn trotzdem vorsichtig versucht wurde, bei vielen Namen eine mögliche Bedeutung anzugeben, so in dem Wissen um die damit gegebene Begrenztheit. Die Schreibung der Namen lehnt sich an die Loccumer Richtlinien an und entspricht der Elberfelder Übersetzung. Der JHWH-Name wird im Sprachschlüssel mit »Jahwe« wiedergegeben.

Bei der Erstellung wurden die einzelnen Artikel zu den Grundwörtern gegenüber der amerikanischen Vorlage anders geordnet und überwiegend völlig neu verfasst. Es wurden alle Wörter aufgenommen, die im Grundtext der biblischen Bücher vorkommen; somit bietet der Sprachschlüssel den kompletten Wörterbestand des AT. Die aramäischen Wörter sind in die Reihenfolge der hebräischen Wörter einsortiert. Die Wörter wurden neu nummeriert. Die vorliegenden Wortnummern entsprechen also nicht wie in der *Key Study Bible* den Strong-Nummern. Die Schreibweise der hebräischen Wörter wurde an das *Hebräische und aramäische Lexikon zum Alten Testament* von L. Koehler und W. Baumgartner, 3. Auflage 1995, angelehnt. Außerdem wurden regelmäßig benutzt: W. Gesenius, *Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch über das AT*; *Theologisches Handwörterbuch zum AT*, hrsg. E. Jenni, C. Westermann; W. A. VanGemeren, *New International Dictionary of the Old Testament Theology and Exegesis*. Bd. I–V. Carlisle, Paternoster 1997; ferner andere Wörterbücher wie das *Theological Wordbook of the Old Testament*, hrsg. R. L. Harris, G. L. Archer, B. K. Waltke, Chicago, Moody 1980, die Artikel zu den alttestamentlichen Begriffen im *Theologischen Begriffslexikon zum NT*, Bd. I–III, hrsg. L. Coenen, E. Beyreuther, H. Bietenhard und im *Theologischen Wörterbuch zum NT*, hrsg. G. Kittel, sowie weitere Literatur.

Bei Wörtern mit einem \* nach der Nummer sind alle Bibelstellen, an denen das Wort vorkommt, aufgeführt. Konjekturen und umstrittene Schreibungen wurden nicht aufgenommen. Abweichende Plene-Formen wurden dagegen aufgeführt. Die Leseform erhielt den Vorzug vor der Schreibform. Rückübersetzungen aus LXX (Apokryphen) etc. wurden nicht berücksichtigt.

## Umschrift des Hebräischen

## a) Konsonanten

Konsonant	Umschrift	Name	Zahlwert	Aussprache
א	'	'alāp̄	1	Anlaut (wie in »enden«)
ב	b	bêt	2	b
בּ	b̄	bêt	2	w
ג	g	gimāl	3	g
גּ	ḡ	gimāl	3	g
ד	d	dalät	4	d
דּ	d̄	dalät	4	d
ה	h	hē'	5	h
ו	w	wāw	6	w
ז	s	sajin	7	s stimmhaft
זּ	ḥ	hêt	8	ch (wie in »ach« schweizerdeutsch ausgesprochen)
ט	ṭ	têt	9	t emphatisch
י	j	jôd	10	j oder i
כ	k	kaḡ	20	k (wie in »ach«)
כּ	k̄	kaḡ	20	ch
ך	k̄	Schluss-kaḡ	20	ch
ל	l	lāmād	30	l
מ	m	mēm	40	m
מּ	m	Schluss-mēm	40	m
נ	n	nûn	50	n
נּ	n	Schluss-nûn	50	n
ס	š	šāmāk	60	s scharf
ע	'	'ajin	70	Kehllaut (wie der Knacklaut vor »ei« in »ver-eisen«)
פ	p	pē'	80	p
פּ	p̄	pē'	80	f
ף	p̄	Schluss-pē'	80	f
צ	z	zādê	90	z
צּ	z	Schluss-zādê	90	z
ק	q	qôḡ	100	k emphatisch
ר	r	rêš	200	r
ש	ś	śîn	300	s scharf
שׁ	š	šîn	300	sch
ת	t	tāw	400	t
תּ	ṭ	tāw	400	t



## b) Vokale

Vokal	Umschrift	Name	Aussprache
אָ	ā	qāmāz	langes a
א	a	pataḥ	kurzes a
אֲ	ǎ	ḥāteḥ-pataḥ	flüchtiges a
אַ	ä	šēgōl	ä
אֲַ	ǎ	ḥāteḥ-šēgōl	flüchtiges ä
אֵ	ě	šēwā'	flüchtiges e
אֶ	ē	zêrê	langes e
אֵי	ê	zêrê plene	langes e
אִ	i	ḥîrāq	i
אִי	î	ḥîrāq plene	langes i
אֹ	ō	ḥōlām	langes o
אֹֹ	ô	ḥōlām magnum	langes o
אֻ	ǔ	qāmāz-ḥātuḥ	kurzes o
אֲֻ	ǔ	ḥāteḥ-qāmāz	flüchtiges o
אִי	u	qibûz	langes u
אִיִ	û	šûrāq	langes u

Die Vokalzeichen sind zusammen mit dem Konsonanten *hē'* dargestellt.

## Die hebräischen Verbformen

Das hebräische Verb besteht in der Regel aus drei Konsonanten, der sogenannten Wurzel. Man unterscheidet zwischen starken Verben (Verben, deren drei Konsonanten nicht verändert werden) und schwachen Verben (Verben, bei denen ein Konsonant wegfallen kann oder die ursprünglich nur aus zwei Konsonanten bestanden haben). Aus einer Wurzel lassen sich verschiedene Stammformen bilden, die unterschiedliche Aktionsarten eines Verbs ausdrücken. Es gibt 7 Stammformen, die am häufigsten vorkommen und sich in 4 Stammgruppen aufteilen lassen. Die Bezeichnungen der Stammformen sind – bis auf den Grundstamm Kal (von  $\text{קל}$  *qal* = leicht) – von der Wurzel  $\text{פעל}$  *p'l* abgeleitet und spiegeln die Bildung der Verbformen mit ihrer Veränderung in der jeweiligen Stammform wider.

### a) Grundstamm

1. **Kal** drückt eine Handlung (*kāṭab* (3868), schreiben) oder einen Zustand (*kābēd* (3587), schwer sein) aus.

### b) Reflexivstamm

2. **Nifal** ist das Reflexivum zum Kal (*šamar* (8363), hüten – sich hüten), hat daneben noch weitere Bedeutungen: tolerativ (*dāraš* (1918), suchen – sich suchen lassen), reziprok (*jā'az* (3359), raten – sich (miteinander) beraten, sich beratschlagen), medial (*š'al* (7944), bitten – sich (etwas) erbitten) und passiv (*qārā'* (7285), rufen – gerufen werden).

### c) Doppelungs- bzw. Intensivstämme

3. **Piel** bezeichnet die Tätigkeit, die zu einem Zustand führt (*jāpah* (3375), schön sein – schmücken, schön machen), auch intensiv (*pāšaṭ* (6722), ausziehen – plündern) o. wiederholend (*qābar* (7066), begraben – viele (zugleich) begraben) und deklarativ (*zādaq* (6802), gerecht sein – für gerecht erklären).

4. **Pual** ist das Passiv zum Piel (*kāpar* (3795), sühnen – gesühnt werden).

5. **Hitpael** ist vorwiegend das Reflexivum zum Piel (*qādaš* (7096), heiligen – sich heiligen), es kann ausdrücken: sich zu dem machen, was der Stammbegriff aussagt (*hālāh* (2530) krank sein – sich krank stellen), kann reziproke Bedeutung haben (*rā'āh* (7372), sehen – sich gegenseitig ansehen), selten passive (*hālal* (2027), rühmen – gerühmt werden).

### d) Kausativstämme

6. **Hifil** gibt die Verursachung einer Tätigkeit (*sākar* (2193), sich erinnern – in Erinnerung rufen) o. eines Zustandes (*mālak* (4498), König sein – zum König machen) an und deren Beginn (*šāqaṭ* (8491), ruhen – ruhig werden); es hat auch deklarative Bedeutung (*rāš'a'* (7741), gottlos sein, freveln – für gottlos erklären, zum Frevler erklären).

7. **Hofal** ist das Passiv zum Hifil (*qūm* (7119), aufstellen – aufgestellt werden).

Daneben gibt es noch einige Stämme, die dem Piel oder Hifil zugeordnet werden können, wie z. B. Poel (hebt den Aspekt des Suchens o. Trachtens einer bestimmten Handlung hervor), Poal (Passiv zum Poel) und Hitpoel (Reflexivum zum Poel), Pilpel (steht für sich schnell wiederholende Bewegungen), Polpal (Passiv zum Pilpel) und Hitpalpel (Reflexivum zum Pilpel) sowie einige andere.

Nur selten kommt ein Verb in allen sieben Stämmen vor. Manche Verben gibt es nur in einem, manche in mehreren Stämmen, einige Verben auch nicht im Grundstamm Kal. Die hebräischen Verben werden in der Regel in der 3. Pers. Sg. mask. des Grundstammes aufgeführt, im Deutschen steht die Bedeutung des Verbs im Infinitiv.

'alāp

## 1 אָב 'āb

**Vater, Zeuger, Vorfahr, Stammvater, Ahn, Urheber.** Das Wort bezeichnet meistens den leiblichen Vater, wobei dessen Beziehung zu seinem Sohn o. seinen Kindern mitgedacht wird (1Mo 12,1; 22,7; 43,7.27f; Mal 3,24). Wird er neben der 'em (533), Mutter, erwähnt (Ps 109,14; Spr 1,8; 30,11.17; Jer 16,3; Mi 7,6), kann das Wortpaar auch die Eltern meinen (1Mo 2,24; 28,7; 5Mo 21,13; Ri 14,2ff; 1Sam 22,3; Sach 13,3). Den Eltern soll mit Respekt und Achtung begegnet werden, die die Fürsorge in Zeiten der Schwachheit einschließt (2Mo 20,12; 21,15.17; 3Mo 18,7; 5Mo 27,16; 1Sam 2,25; Spr 23,22.24f; Jes 45,10). In der Regel wird der Vater zuerst genannt; es gibt auch Fälle, in denen die Mutter durch Erststellung betont wird (3Mo 19,3; 20,19; 21,2). Väter hatten eine pädagogische (Jos 4,21) und rechtliche Verantwortung (5Mo 21,18f). Das bêt-'āb, Vaterhaus, bezeichnet in der israelitischen Stammesgesellschaft die neben Stamm und Sippe wichtigste soziale Einheit, zu der die väterlichen Verwandten in drei bis vier Generationen einschließlich der Ehefrauen und Kinder gehören konnten. Das Vaterhaus war eine erbrechtliche und sozial verpflichtende Gemeinschaft (1Mo 24,38; 2Mo 12,3; 4Mo 1,2; Jos 22,14; Ps 45,11). Das Wort kann auch für den Großvater und Urgroßvater väterlicherseits gebraucht werden (1Mo 28,13; 48,15f; 2Sam 9,7; 2Kö 12,19) – ist der Großvater mütterlicherseits gemeint, wird das ausdrücklich gesagt (1Mo 28,2) – o. allgemein für die Vorfahren väterlicherseits (1Kö 8,34; Jes 65,7; Jer 11,10), oft auch für den Stammvater einer Sippe o. einer Volksgruppe (4Mo 18,2; Jos 19,47; 1Chr 24,19; Jer 35,6), eines Königiums (1Kö 15,3.11.24), eines Volkes (1Mo 9,18.22; 19,37f; 22,21; Jos 15,13; 24,3; Jes 58,14) o. einer Stadt (1Chr 2,24.42.44f.49ff; 4,3ff; 7,31; Hes 16,3.45). »Sich zu den Vätern legen« bzw. »zu ihnen versammelt werden« ist Ausdruck für das Sterben und Begrabenwerden mit einem üblichen Trauerzeremoniell (1Mo 49,29; Ri 2,10; 2Sam 21,14; 1Kö 13,22). Gelegentlich werden auch Leiter o. Gründer von Berufsgruppen o. Handwerkergruppen als Vater bezeichnet (1Mo 4,21f; 1Chr 4,14). In der Weisheitsliteratur kann der zu Unterweisende als Sohn (Spr 1,8), der Lehrer als Vater verstanden sein (Spr 3,12; 4,1.3). Auch Amtsträger haben eine fürsorgende, väterliche Aufgabe (1Mo 45,8; Ri 17,10; 18,19; Jes 22,21). Die Anrede der Propheten Elia und Elisa als Vater (2Kö 2,12; 6,21; 13,14) wird als Ehrenbezeichnung für den Älteren o. Leitenden anzusehen sein (2Kö 5,13). Ähnlich reden sich David und Saul als Vater und Sohn an (1Sam 24,12). Vaterschaft kann bildl. auch als Ausdruck für Fürsorge und Nähe gebraucht werden, so u.a. für Gott (Hi 17,14; 29,16; 31,18; 38,28). Der Ausdruck »Gott des Vaters« (1Mo 26,24; 28,13; 31,5.29.42.53; 32,10) o. »Gott der Väter« (2Mo 3,13.15f; 4,5; 5Mo 1,11.21) bezeichnet den in der Familie schon früher bekannten und verehrten Gott und knüpft an die ihn betreffenden Überlieferungen an, besonders an seine Verheißungen (2Kö 20,5; 1Chr 28,9; 2Chr 34,3). Als Väter des Volkes Israel sind besonders die Erzväter Abraham, Isaak und Jakob erwähnt (5Mo 1,8; 30,20; 1Chr 29,18), vor allem im Zusammenhang mit dem ihnen von Gott gegebenen Bund (5Mo 4,31) und der Landverheißung (2Mo 13,5.11; 5Mo 6,10.18.23; Jos 1,6; Jer 11,5; 32,22). Auch deren Vorfahren im Zweistromland (Jos 24,2.14f; Ri 2,17.19f; 1Sam 12,6ff; 1Kö 8,21.53.57f; Ps 78,12) können als Väter bezeichnet werden, fernhin auch andere Generationen: die nach Ägypten zog (5Mo 10,22), die den Exodus erlebte (Jos 24,6.17), die der Wüstenwanderung (Hos 9,10) und die der Eroberung des Landes

(1Kö 8,34.40.48; Neh 9,36; Jer 7,7.14; Hes 20,42). Die Überlieferung soll von den Vätern an die Söhne weitergegeben werden (Jos 4,21; Ps 44,2). Diese erben aber auch die Sünden der Väter (2Kö 17,14.41; Ps 78,8.57; Jer 2,5; 7,26; Am 2,4), die sie bekennen (Esr 9,7; Neh 9,2.16; Jer 3,25; 14,20). Auch wenn sie in die Schuldverstrickung hineingenommen sind (4Mo 14,18; Jer 32,18), ist damit keine pauschale Solidarhaftung gemeint (5Mo 24,16; 2Kö 14,6; 2Chr 25,4; Jer 31,29; Hes 18,2). Verschiedentlich wird vom Gott Israels als Vater gesprochen. Gott ist Vater als Erlöser und Erschaffer seines Volkes (Jer 3,4.19), der sich wie ein liebender Vater um seine Kinder kümmert (Ps 103,13; Spr 3,12; Jes 63,16), insbesondere um die Waisen und Bedürftigen (Ps 68,6), und dem der Gehorsam und Respekt eines Vaters gebührt (5Mo 45,10f; Mal 1,6; 2,10). In der Verheißung des Königiums verspricht Gott dem verheißenen Davidsohn, ihm Vater zu sein, der messianische König wird Vater der Ewigkeit genannt (Jes 9,5). Götzen werden gelegentlich auch als Väter bezeichnet (Jer 7,27).

2\* אָב 'āb aram.

**Vater** (Dan 5,2.11.13.18), **Vorfahr** (Esr 4,15; 5,12; Dan 2,23). Entspr. hebr. 'āb (1).

3\* אָב 'ēb

**Knospe, Trieb** (Hi 8,12; HI 6,11).

4\* אָב 'ēb aram.

**Frucht** (Dan 4,9.11.18).

5\* אֲבִיחָא 'āba tā' Abagta

Eunuch am Hofe des Königs Ahasveros (Est 1,10).

## 6 אָבָד 'ābād

–Kal: **umherirren, sich verlaufen, verirren, verloren gehen, verschwinden, zugrunde gehen, umkommen, weggerafft werden**; –Piel: in die Irre gehen lassen, verloren geben, zugrunde richten, vernichten; –Hif.: verschwinden lassen, ausrotten, vernichten. Das Wort mit der Grundbedeutung »sich verlaufen, umherirren, weglafen, verloren gehen« (5Mo 26,5; 1Sam 9,3.20; Jer 50,6; Hes 34,4.16) wird überwiegend mit der Hauptbedeutung »zugrunde gehen, umkommen, weggerafft werden« verwendet (4Mo 17,27; 5Mo 4,26; 30,18; Ps 2,12; Jon 4,10). Besitz o. Erinnerung gehen verloren (2Sam 1,27; Pred 5,13; Jer 48,36), Menschen (Ri 5,31; Ps 92,10; Jes 57,1; Jer 6,21) und Tiere (Hi 4,11) kommen um, Städte, Völker, Königreiche gehen zugrunde und sind verloren (2Mo 10,7; 4Mo 21,29; 2Kö 9,8; Jer 9,11; Hes 26,17). In der Mehrzahl aller Vorkommen ist Gott direkter o. indirekter Urheber des Untergangs, so in Texten über die Folgen des Lebens ohne o. gegen Gott (Hi 4,7.9; Ps 1,6; 37,20; 73,27; Spr 11,7.10), in Fluchdrohungen (3Mo 26,38; 5Mo 28,20.22), in Ermahnungen zum Leben nach den Ordnungen Gottes (5Mo 8,19f; 11,17; Jos 23,13.16) und in der prophetischen Gerichtsandrohung (Jes 29,14; Jer 1,10; 12,17; Am 1,8; 3,15; Mi 5,9). Eine ewige Verlorenheit ist im AT nicht angesprochen, allerdings sind einige Texte in diesem Sinne verstanden worden (Ps 49,11; 73,27; 83,18; Hes 28,16).

7\* אָבָד 'ābād aram.

**umkommen, umbringen, zerstören, verschwinden** (Jer 10,11; Dan 2,12.18.24; 7,11.26). Entspr. hebr. 'ābād (6), zugrunde gehen.

8\* אָבָד 'ōbēd

**Untergang(ן) o. Dauer(ן)** (4Mo 24,20.24). Von 'ābād (6), zugrunde gehen.

## A

1 Ἀαρών *Aarōn* Aaron2\* Ἀβαδδών *Abaddōn* Abaddon

Dieses nur in Offb 9,11 erscheinende Wort ist ein Fremdwort aus dem Hebräischen. Es bedeutet Untergang (Hi 31,12), bezeichnet aber auch den Ort des Untergangs, die Totenwelt (Hi 26,6; 28,22; Ps 88,12; Spr 15,11).

3\* ἄβαραίς *abarēs*

nicht lästig (2Kor 11,9).

4\* ἄββᾶ *abba*

Papa, Vater; aus dem Aramäischen übernommenes Wort, das die vertrauensvolle Anrede eines Kleinkindes seinem Vater gegenüber wiedergibt; nur in Mk 14,36; Röm 8,15; Gal 4,6. Eigentlich ist es gar kein richtiges Wort, sondern der erste oder zumindest einer der ersten artikulierten Laute, die ein Kind von sich geben kann, wenn es zu sprechen anfängt.

5 Ἄβελ *Habel* Abel6 Ἀβιά *Abia* Abia7 Ἀβιαθάρ *Abiathar* Abjatar8 Ἀβιληνῆ *Abilēnē* Abilene9 Ἀβιοῦδ *Abioud* Abihud10 Ἀβραάμ *Abraham* Abraham11\* ἄβυσσος *abyssos*

Abgrund, etw. ohne Tiefe, bodenlose Tiefe, Unterwelt; von neg. *a-*, ohne, und *bythos* (1028), Tiefe. Normalerweise ist mit *abyssos* der Aufenthalts- oder Herkunftsort des Teufels und seiner Mächte gemeint, auf den sie im Tausendjährigen Reich beschränkt werden (Lk 8,31; Offb 9,1f.11; 11,7; 17,8; 20,1,3); in Röm 10,7 ist damit im Zitat aus Ps 107,26 der Aufenthaltsort der Toten gemeint.

12 Ἄγαβος *Hagabos* Agabus13\* ἀγαθοεργεῖω *agathoergeō*

Gutes tun, von *agathos* (17), gut, und *ergon* (2025), Werk. Gutes tun heißt, zu jemandes Vorteil handeln. Nur in 1Tim 6,18 und in Apg 14,17. Vgl. *agathopoiō* (14).

14 ἀγαθοποιεῖω *agathopoiō*

Von *agathos* (17), gut, und *poiō* (4007), tun; –a) rechtschaffen handeln (1Petr 2,20; 3Jo 11), Ggs. *hamartanō* (262), das Ziel verfehlen, sündigen; –b) jmd. Gutes tun (Lk 6,9; 1Petr 3,17), Syn. *agathoergeō* (13), Ggs. *kakopoiō* (2526), übel handeln, schädigen. Subst. *agathopoiia* (15), Tun des Guten; vgl. *agathopios* (16), rechtschaffen.

15\* ἀγαθοποιία *agathopoiia*

Gutestun (1Petr 4,19).

16\* ἀγαθοποιός *agathopoiōs*

gut handelnd, rechtschaffen (1Petr 2,14).

17 ἀγαθός *agathos*

–a) tüchtig, brauchbar; –b) gut, gütig. Ähnl. *kalos* (2541), weisenhaft gut, aber nicht notwendig zum Vorteil anderer. Verwandte Wörter: *agathōsynē* (18), Güte; *agathoergeō* (13), Gutes tun für andere; *agathopoiia* (15), Tun des Guten; *agathopios* (16), Täter des Guten; *philagathos* (5173), Freund des Guten; *aphilagathos* (858), Verächter guter Menschen oder der Güte. Vgl. *chrēstotēs* (5354) und *agathopoiō* (14).

18 ἀγαθωσύνη *agathōsynē*

Güte. Das deutsche Wort Güte ist sehr umfassend, während Paulus in Gal 5,22 *agathōsynē* neben *chrēstotēs* (5354) stellt, welches eher die charakterliche Milde meint. *Agathōsynē* ist eine Charaktereigenschaft, die sich tatkräftig im *agathos* (17) ausdrückt. Sie beinhaltet mehr Aktivität als *chrēstotēs* (5354), auch wenn man den Unterschied nicht überbewerten darf. Jmd. kann seine *agathōsynē*, seinen Eifer für Güte und Wahrheit, durch Zurechtweisen, Korrigieren oder Strafen dartun. Christi rechtmäßiger Zorn im Tempel (Mt 21,13) zeigte seine *agathōsynē*, aber nicht seine *chrēstotēs*, Milde. Jener mangelt es nicht an Schärfe und Zurechtweisung, um *agathon*, Gutes, in anderen zu wirken, wohingegen *chrēstotēs* nur ihre Weichheit und ihr Wohlwollen darlegt.

19 ἀγαλλίασις *agalliasis*

Jubel, überströmende Freude. Vgl. *agalliaō* (20). Etw. schwächer *chara* (5291), Freude, Wonne; *euphrosynē* (2148), gute Stimmung, Freude, Fröhlichkeit, Frohsinn des Herzens.

20 ἀγαλλιάω *agalliaō*

jubeln, springen vor Freude, seiner Freude durch Hüpfen Ausdruck verleihen, was überschäumende und ekstatische Fröhlichkeit und Wonne anzeigt (Joh 5,35; Apg 16,34). Es wird benutzt im Pass. und Med.; aus *agan*, sehr, und *hállomai*, hüpfen, zusammengesetzt. Manchmal wird damit *chairo* (5275), sich freuen, verstärkt, welches eine weniger starke Bedeutung hat (Mt 5,12; 1Petr 4,13; Offb 19,7). Es heißt auch: außer sich sein vor Freude, den Gegenstand seiner Wünsche erlangen (Joh 8,56). Subst. *agalliasis* (19); Schwächer *euphraïnō* (2146), froh sein, sich freuen.

21\* ἄγαμος *agamos*

unverheiratet (1Kor 7,8.11.32.34).

22\* ἀγανακτέω *aganakteō*

sehr bekümmert sein, sehr unwillig sein oder werden, sehr erregt sein, zornig sein oder werden, sich sehr ärgern; von *agan*, sehr und *enenkeō*, tragen; in Mt 20,24; 21,15; 26,8; Mk 10,14.41; 14,4; Lk 13,14.

23\* ἀγανάκτησις *aganaktēsis*

Unwille (2Kor 7,11).

24 ἀγαπάω *agapaō*

lieben; es meint die Ausrichtung des Willens und das Sich-Freuen an etw. Manchmal als Syn. zu *phileō* (5183), zufrieden sein mit, gemeinsame Interessen haben, also sich jmd.s annehmen, lieben. *Agapaō* ist in besonderer Weise für die Liebe Gottes zu den Menschen und umgekehrt gebraucht. Ebenso meint es die Feindesliebe, die nie mit *phileō* (5183) ausgedrückt wird. Die Bedeutungsbreite von *phileō* ist größer als diejenige von *agapaō*, welches eher die christliche Liebe meint.

25 ἀγάπη *agapē*

–a) Liebe; –b) Liebesmahl (in dieser Bedeutung nur in Jud 12). – Wenn das NT von Liebe redet, gebraucht es hauptsächlich

*agapē* und stv. Wörter (selten *philia* (5188) und stv. Wörter, nie *ērōs*). Das NT versteht *agapē* ganz von Gott her. Denn Gott ist *agapē* (1Jo 4,8.16). Was *agapē* heißt, hat Gott primär durch die Sendung seines Sohnes in die Welt offenbart (1Jo 4,9). Nach Joh 15,10b; 17,26 kennzeichnet die *agapē* das Sohnesverhältnis Jesu zum Vater. In der Person und Geschichte Jesu, insbesondere in seinem Tod für uns, zeigt sich die Liebe Gottes als wohlwollende Liebe, die ihr Wohlwollen nicht darin zeigt, dass sie tut, was die geliebte Person verlangt, sondern was diese vom Liebenden braucht (vgl. Joh 3,16). Damit der Mensch Gott und seinen Nächsten lieben kann, muss er sich zuerst Gottes Liebe schenken lassen (1Jo 4,19). Auf diesem Hintergrund spricht das NT auch von der menschlichen Liebe als *agapē*. Die *agapē* gehört zur Frucht des Heiligen Geistes, sie steht in Gal 5,22 an erster Stelle unter seinen Wirkungen. In 1Kor 13,13 wird die *agapē* neben *pistis* (3952), Glauben, und *elpis* (1664), Hoffnung, genannt. Stv.: *agapaō* (24); *agapētos* (26).

### 26 ἀγαπητός *agapētos*

geliebt, teuer. Im NT wird es mit der Kraft des Partizip Präsens Pass. *ēgapēmenos* von *agapaō* (24), geliebt, teuer, gebraucht. Bedeutungen: -a) als Adj. »mein geliebter Sohn« (Mt 3,17; 17,5; Mk 1,11; 12,6; Lk 3,22; 2Petr 1,17). Wir dürfen diesen Gebrauch trotzdem nicht mit der Kennzeichnung von Mt 3,17 verbinden, weil diese mit Lk 9,35 in Beziehung steht und die Beziehung des Sohnes zum Vater in der Heilsgeschichte ausdrückt (Röm 11,28), genauso wie die Fortsetzung »an dem ich Wohlgefallen habe« (Mt 3,17; 17,5; Mk 1,11; Lk 3,22; 2Petr 1,17). -b) als Subst., Geliebter, wird es in Röm 11,28; 12,19; 2Kor 7,1; 12,19; 3Jo 2.5.11 u.ö. im Pl. zur Anrede benutzt. Die Bedeutung stimmt in ihrem Gewicht mit derjenigen des Verbs *agapaō* (24) überein.

### 27 Ἄγάρ *Hagar* Hagar

#### 28\* ἀγγαρεύω *angareuō*

jmd. pressen, damit er dient; einen *angaros*, Herold, entsenden. Dieses Wort ist persischen Ursprungs und wurde sowohl von den Juden als auch den Römern benutzt, nachdem es ins Griechische übernommen worden war. Die *angaroi*, Herolde, hatten die Vollmacht, Menschen, Pferde, Schiffe oder andere Dinge, denen sie begegneten und die ihre Reise zu beschleunigen versprachen, so zu pressen, dass sie ihnen zur Verfügung standen. *Angareuō* bekam später die Bedeutung: etw. nach der Weise des *angaros* zum Dienst für eine Reise zu pressen. Im NT ist es ein trans. Verb, welches zwingen, pressen, jmd. gezwungenermaßen begleiten meint (Mt 5,41; 27,32; Mk 15,21). Syn. *anankazō* (317), nötigen.

#### 29\* ἀγγεῖον *angeion*

Gefäß (Mt 25,4).

#### 30\* ἀγγελία *angelia*

Botschaft; verwandt mit *angelos* (32), Bote; kommt nur in 1Jo 1,5; 3,11 vor. Manche Handschr. lesen dort *epangelia* (1843), Verheißung, von *epi* (1893), auf, und *angelia*.

#### 31\* ἀγγέλλω *angelō*

verkünden, eine Botschaft übermitteln; nur in Joh 20,18.

#### 32 ἀγγελος *angelos*

Bote, von *angelō* (31), eine Botschaft übermitteln, verkündigen, ausrufen. Als einfaches Verb kommt es im NT nur einmal vor, oft aber in Zusammensetzungen: *apangelō* (517), bekannt geben; *anangelō* (314), berichten, bekannt machen. Diese beiden Komp. werden verschiedentlich gebraucht, um die Ver-

kündigung des Heils zu kennzeichnen. *ángelos* bezeichnet nicht eine Eigenschaft, sondern ein Amt, etwa einen Menschen als Boten (Mt 11,10; Mk 1,2 u.ö.) oder vorsitzenden Ältesten (Offb 1,20; 2,1 u.ö.) oder einen geschaffenen Engel, sei er gut (Mt 24,36; Mk 13,32 u.ö.) oder böse (Mt 25,41; 1Kor 6,3 u.ö.). Der Engel des Herrn ist eine menschliche Gestalt, umgeben von Licht oder Herrlichkeit, bei der oder in der Gott selbst gegenwärtig ist (Lk 2,9; Apg 10,3.31 u.ö.). Von den Engeln wird immer im Mask. gesprochen. Andere mit *angelos* verwandte Wörter: *angelia* (30), Botschaft; *diangelō* (1220), verkündigen (Lk 9,60; Röm 9,17) oder bekannt machen; *exangelō* (1787), weit hinaus kundtun (1Petr 2,9); *katangelō* (2576), verkündigen, predigen, öffentlich bekannt geben (Apg 4,2; 13,5.38; 16,21; 17,23; Röm 1,8); *katangeleus* (2575), Verkündiger, Bekanntmacher; *prokatangelō* (4135), bekannt geben, öffentlich reden (Apg 3,18.24; 7,52; 2Kor 9,5) oder klar anzeigen (Apg 21,26).

#### 33\* ἄγγος *angos*

Gefäß (Mt 13,48).

#### 34\* ἄγε *age*

also (Jak 4,13; 5,1).

#### 35\* ἀγέλη *agelē*

Herde (Mt 8,30-32; Mk 5,11.13; Lk 8,32f).

#### 36\* ἀγενεαλόγητος *agenealogētos*

ohne Genealogie oder Abstammung; von *genealogeō* (1067), das Geschlecht ableiten, und neg. *a-*, ohne. Das Wort meint, dass Melchisedek seine Abstammung nicht von einer levitischen Priesterfamilie, die sich auf Aaron zurückführte (2Mo 40,15; Hebr 7,3), ableitete, um rechtmäßig Priester sein zu können, wie es jeder Priester in Israel nötig hatte (Neh 7,14).

#### 37\* ἀγενής *agenēs*

unedel (1Kor 1,28).

#### 38 ἀγιάζω *hagiazō*

heiligen, weihen. Das verwandte *hagios* (41) steht im Ggs. zu *koínos* (2813), gemein oder gewöhnlich. Deshalb kann das Verb *hagiazō*, heiligen, nicht geschehen ohne Trennung von (*aphorizō* (866)) oder Rückzug aus dem Umgang mit der Welt. *Hagiazō* bedeutet also, dass man in erster Linie Gemeinschaft und Verbindung mit Gott hat. Verwandte Wörter: *hagiasmos* (39), Heiligung; *hagion* (40), Heiliges; *hagiotēs* (42) und *hagiōsynē* (43), Heiligkeit (von *hagios* (41), heilig), die abstrakte Eigenschaft der Heiligkeit, wie sie Gott hat (Hebr 12,10). Dieses Heiligsein wird auch am Verhalten des Apostels Paulus und seiner Mitarbeiter sichtbar (2Kor 1,12). An dieser Stelle lesen manche Handschr. *haplotēs* (567), Geradlinigkeit ohne Doppelbödigkeit, verwandt mit *haplous* (568), einfach. *Hagiotēs* (42) muss von *hosiotēs* (3595) unterschieden werden, einer Heiligkeit des frommen Verhaltens, verwandt mit *hosios* (3594), fromm, heilig. Ebenso darf *hagiotēs* (42) nicht mit *hagiasmos* (39), Heiligung, die durch Gott gewirkt und an der Person des Menschen vollzogen wird, verwechselt werden. *Hagiotēs* als Syn. zu *hagiōsynē* (43) meint die Eigenschaft der Heiligkeit.

#### 39\* ἄγιασμός *hagiasmos*

Heiligung, oft mit Heiligkeit übersetzt (Röm 6,19.22; 1Tim 2,15); Aussonderung für Gott (1Kor 1,30; 2Thes 2,13; 1Petr 1,2); der sich daraus ergebende Stand, das Verhalten derer, die abgesondert sind (1Thes 4,3.4.7). Diese Heiligung hat die Enthaltung von Unzucht zur Folge. Es gibt zwei andere griech.